

Wetzlarer Grenzstein-Lapidarium



Lageplan Grenzstein-Lapidarium im Altstadtgrüngürtel



Wenn sie einen Grenzstein finden, dann lassen Sie ihn bitte an Ort und Stelle und informieren Sie bitte Ihre zuständige Untere Denkmalschutzbehörde bzw. Ihre Gemeindeverwaltung oder das zuständige Amt für Bodenmanagement.

Von hier wird ein zuständiger Obmann für historische Grenzsteine informiert, der sich mit Ihnen in Verbindung setzt.

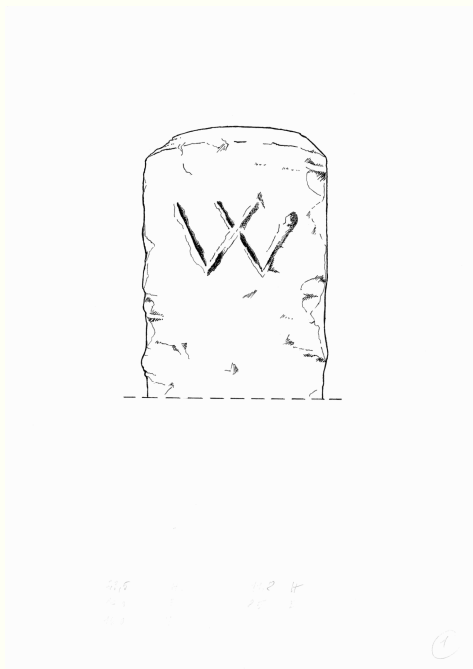
Weitere Informationen:

www.grenzmale-hessen.de

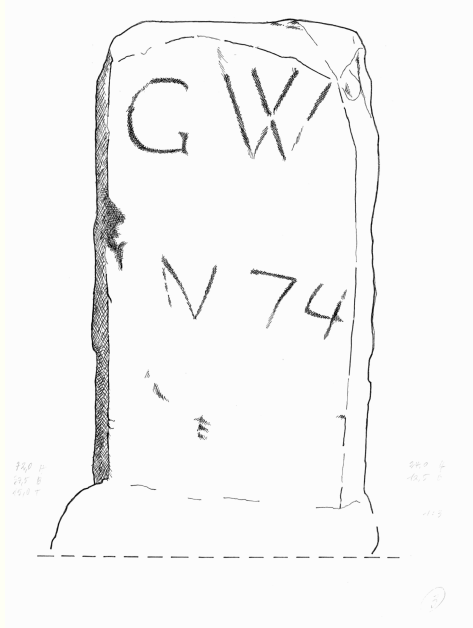
www.wetzlarer-geschichtsverein.de

Tourist-Information
Domplatz 8
35578 Wetzlar
Tel. 06441 99-7755
tourist-info@wetzlar.de
www.wetzlar-tourismus.de

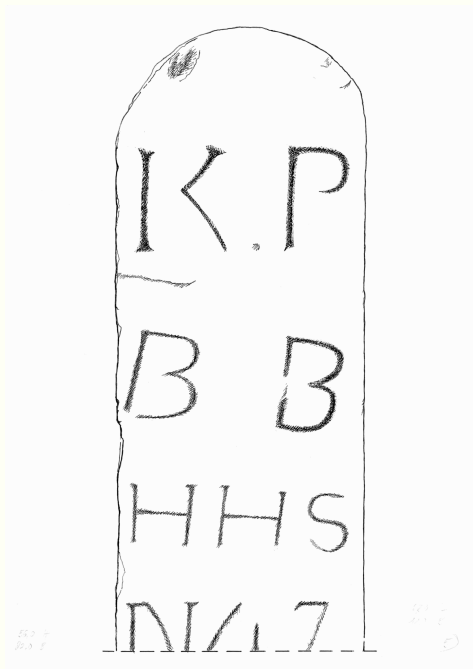
Bitte erkundigen Sie sich bei der Tourist-Information nach Exkursionen und Vorträgen zum Thema "Grenzsteine" sowie nach weiteren Stadtführungen zu geschichtlichen und anderen interessanten Themen.



1
Wetzlarer Güterstein
Besitz der Stadt Wetzlar
Beschriftung: W
Standort: unbekannt



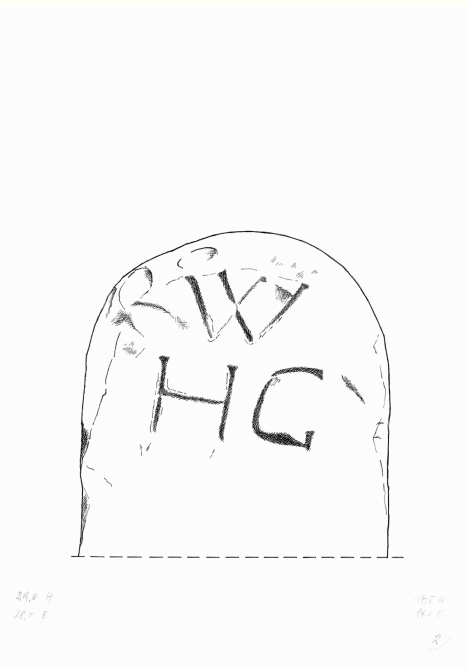
3
Landesgrenzstein Grafschaft Wetzlar - Solms-Braunfels (1803)
Beschriftung: GW / S (B)
N 74
Standort: Westgrenze Wetzlar
Heerstraße Dalheim an der B49



5
Landesgrenzstein Dreimärker
Großherzogtum Hessen - Königreich Preußen
(Hermannstein - Blasbach - Hohensolms) ca. 1830
Beschriftung: KP / GH
BB HMS
HHS N47
N47
Standort: Grenze des preuß. Altkreises Wetzlar
oberhalb Steinbruch Blasbach



7
Landesgrenzstein
Großherzogtum Hessen - Königreich Preußen
(Hermannstein - Blasbach) ca. 1830
Beschriftung: GH / KP
HMS BB
N43 N43
Standort: Grenze des preuß. Altkreises Wetzlar
Einmündung des Hermannsteiner Baches
in den Blasbach



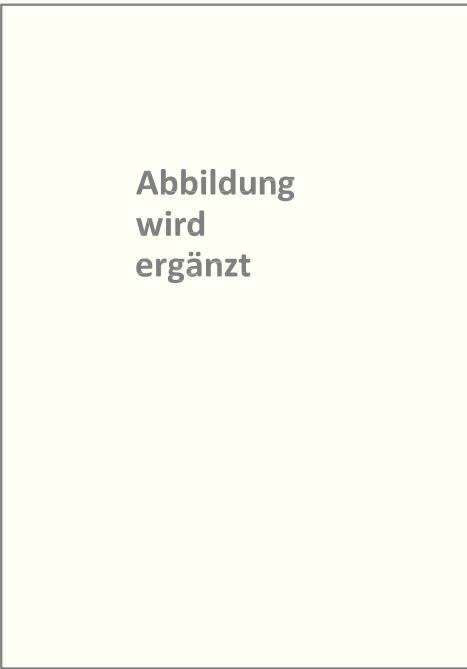
2
Güterstein Heilig-Geist
Besitz des Heilig-Geist-Hospitals
Beschriftung: W
HG
Standort: unbekannt



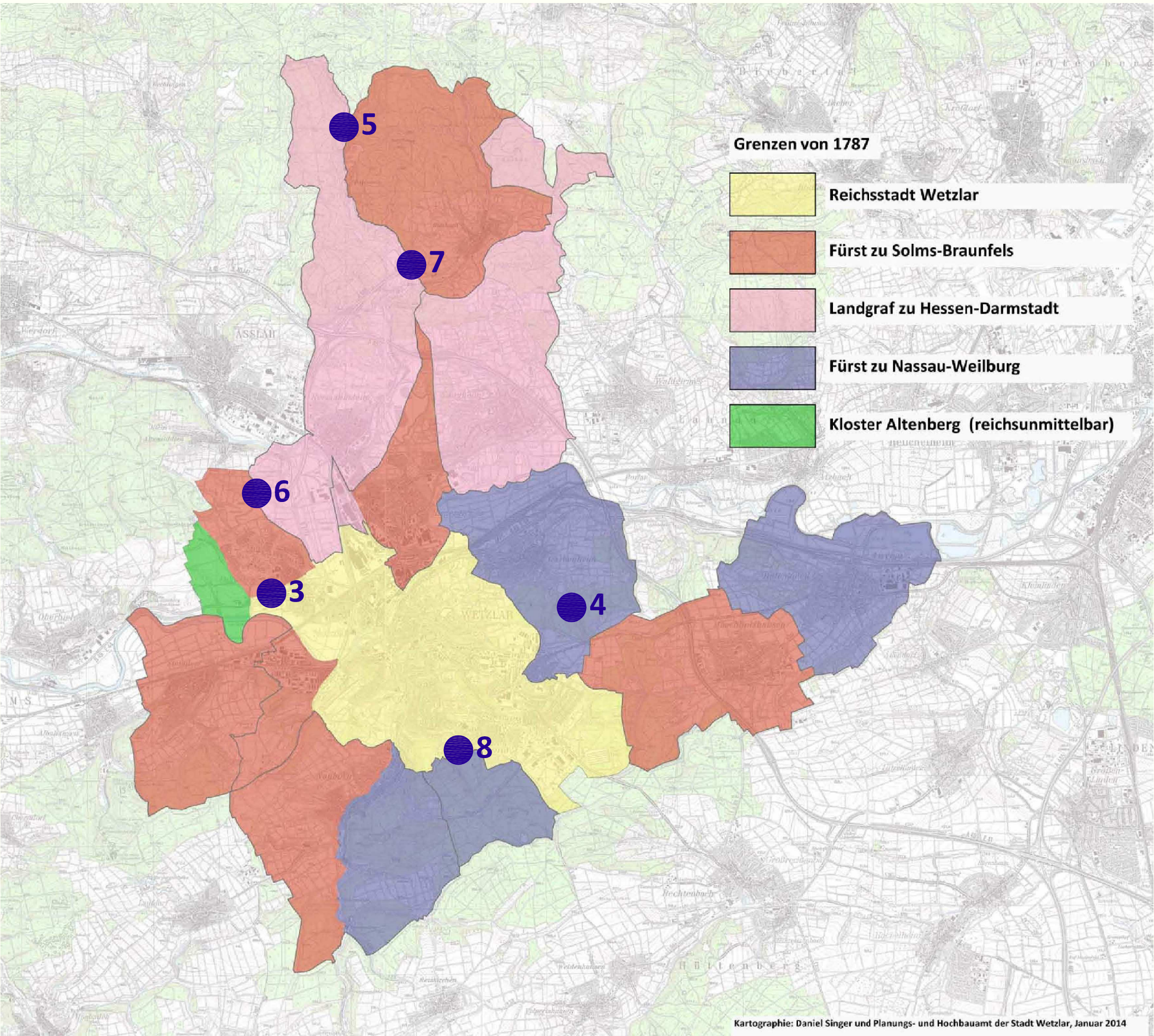
4
Landesgrenzstein Stadt Wetzlar - Gemeinde Garbenheim (1844)
Beschriftung: St / G. G.
W
Standort: Ostgrenze Wetzlar
Blankenfeld-Kühmark



6
Landesgrenzstein
Großherzogtum Hessen - Königreich Preußen
(Hermannstein - Aßlar) ca. 1830
Beschriftung: KP / GH
AL HMS
N65 N65
Standort: Grenze des preuß. Altkreises Wetzlar
Fuß der Deponie Eulingsberg bei Dalheim



8
Landesgrenzstein Stadt Wetzlar - Nassau-Weilburg
Beschriftung: St W / NW
1776
Standort: wahrscheinlich aus dem Hegelbachtal



3 Ursprünglicher Standort der Grenzsteine mit Nummer

Wetzlarer Grenzstein-Lapidarium
(lapis (lat.) = Stein)

Sie stehen hier vor dem Wetzlarer Grenzstein-Lapidarium. Diese Steine wurden rund um Wetzlar gefunden und konnten nicht mehr an ihrem alten Standort aufgestellt werden.

Das Gebiet um die Reichsstadt Wetzlar (gelbe Farbe) war bis in das 18. Jahrhundert territorial stark zersplittert, wie die historische Karte von 1787 zeigt. Wetzlar hatte gemeinsame Grenzen mit dem Fürstentümern Solms- Braunfels (rot) und Nassau-Weilburg (dunkelblau) und der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt (rosa). Diese übten als Nachbarn erheblichen Einfluss auf das wirtschaftliche und politische Leben aus und verhinderten eine Vergrößerung des Stadtgebietes. Bis 1803 konnte Wetzlar seinen selbstständigen Reichsstadt-Status verteidigen, 1815 wurden die Stadt und später das Umland preußisch. Mit den Gebietsreformen 1932 und 1977/1979 wurden die Orte, die vorher für ihre Nachbarn „Ausland“ waren, zur heutigen Stadt Wetzlar vereinigt.

Eine Reise von einem Ort zum anderen war für die damalige Bevölkerung alles andere als einfach, musste man doch ständig Zollgrenzen überschreiten. Gerichtsakten und Urkunden sind voll von Grenzstreitigkeiten mit zum Teil heftigen Auseinandersetzungen. Manche Ortschaften waren sogar in der Mitte geteilt oder hatten mehr Herren, denen man Abgaben und Frondienste leisten musste.

Die Gemarkungsgrenzen der Ortschaften waren wichtig auch für das eigene Überleben, in einer Zeit, in der fast alle von der Landwirtschaft lebten. Grenzsteine waren daher heilig, neu gesetzte Grenzsteine wurden vom Pfarrer gesegnet. Die jährlichen Grenzgänge dienten der Kontrolle. Das Entfernen oder Verrücken wurde hart bestraft. In zahlreichen Sagen mussten Grenzsteindiebe zur Sühne durch die Nächte irren, bis ihre Tat wieder gut gemacht war.

Grenzsteine gibt es bei uns seit etwa 500 Jahren. Zum Glück sind zahlreiche Steine in der Kulturlandschaft erhalten geblieben und erfreuen auch künftige Generationen. Grenzsteine stehen unter Denkmalschutz und sind zum Teil noch heute gültige Grenzmarken.



Until the beginning of the 19th century, the area around the former *Reichsstadt* Wetzlar (Free Imperial City, in yellow colour) was split into different territories. The Holy Roman Empire consisted of various small secular and clerical states/microstates. Travelling from one place to another was not easy as many customs borders had to be passed. The territorial borders were marked with boundary stones and rigorously patrolled. Today boundary stones are protected by preservation laws and still serve as surveying benchmarks. In the year 1803 the free imperial city was suspended and after the Napoleonic Wars the entire area became part of Prussia. The boundary stones displayed in this lapidarium were found within the last years. Due to construction works or other reasons it has not been possible to return them to their original places of location.



Jusqu'au début du 19e siècle, le territoire de Wetzlar, ancienne Reichsstadt (Ville impériale libre, en jaune) était divisée en différents territoires. Le Saint Empire romain germanique se composait de divers petits et micro-Etats laïques et cléricaux. Voyager d'un endroit à un autre n'était pas toujours facile, de nombreuses frontières douanières devaient être traversées. Les frontières territoriales étaient marquées par des bornes frontières et contrôlées par des galeries de surveillance le long de celles-ci. De nos jours, les bornes sont protégées par les lois de conservation et servent encore de point de référence en matière de surveillance. En l'an 1803, la ville libre impériale a été suspendue et après les guerres napoléoniennes toute le territoire devint prussien. Les bornes frontières présentées dans ce lapidarium ont été découvertes ces dernières années. En raison de travaux de construction ou d'autres raisons il n'était pas possible de les retourner à leur emplacement d'origine.

STADT WETZLAR



dasLahntal
Der stille Traum der Natur

Wetzlar
Goethe- und Optik-Stadt